

Kurzbericht

Bildungszentrum Zürichsee BZZ
Externe Schulevaluation 2025
24.10.2025

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem Evaluationsbericht des ZEM CES (Schweizerisches Zentrum für die Mittelschule und für Schulevaluation auf der Sekundarstufe II).

Er wurde von ZEM CES auf Wunsch der Auftraggeberin der Evaluation erstellt und hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse zu informieren. Dieser kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule und die Auftraggeberin erhalten haben.

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage	3
2.	Auftrag und Inhalte	3
3.	Kultur und Kontext der Schule	3
4.	Ergebnisse zum Thema «Digitalität»	4
4.1	Beantwortung der Leitfragen	4
5.	Ergebnisse zum Fokusthema «Zusammenarbeit»	6
5.1	Beantwortung der Leitfragen	6
5.2	Zusammenfassender Kommentar des Evaluationsteams zum Umgang der Schule mit ihrem Leitbild	7
6.	Zusammenstellung der Handlungsempfehlungen	8

1. Ausgangslage

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von ca. sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Die externe Evaluation bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die vereinbarten Fragestellungen. Sie gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität und ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den kantonalen Behörden und der Öffentlichkeit.

Im 4. Evaluationszyklus (ab Schuljahr 2023/24) umfasst diese Fremdbeurteilung die Evaluation eines «Fokusthemas» sowie eines Ausschnitts aus dem Themenbereich «Digitalität». Die konkreten Fragestellungen für beide Themen werden von der Schule vorgeschlagen und zusammen mit der externen Fachstelle und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt festgelegt.

ZEM CES | Schweizerisches Zentrum für die Mittelschule und für Schulevaluation auf der Sekundarstufe II

Das ZEM CES führt im Auftrag von Kantonen und Schulen zielgerichtete und qualifizierte Evaluationen und Befragungen durch. Mit seinen Angeboten unterstützt es die Verantwortlichen in der Qualitätssicherung und -entwicklung mit datenbasierten Erkenntnissen und Know-how. Weitere Informationen über das ZEM CES und seine Angebote sind auf www.zemces.ch verfügbar.

2. Auftrag und Inhalte

Die externe Evaluation des Bildungszentrums Zürichsee (BZZ) erfolgte im Auftrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich. Der Auftrag an das Evaluationsteam umfasste folgende Evaluationsschwerpunkte:

- Digitalität
- Fokusthema: «Zusammenarbeit»

Das Vorgehen richtet sich nach den im ZEM CES-Dokument «Produktblatt Mehrschritt-Evaluationen» beschriebenen Abläufen (vgl. www.zemces.ch).

3. Kultur und Kontext der Schule

Wenn die Mitglieder des BZZ, also Lernende, Schulleitung, nicht unterrichtendes Personal und Lehrpersonen, um eine Beschreibung ihrer Schule gebeten werden, kristallisieren sich rasch zwei Eindrücke heraus:

Erstens sind eine grosse Wertschätzung und Zufriedenheit spürbar: Die Lernenden bezeichnen die Lehrpersonen als unterstützend, loben die Infrastruktur und Lage der Schule und schätzen – insbesondere bezogen auf den Standort Stäfa – die familiäre Atmosphäre am BZZ. Die Mitarbeitenden wiederum heben die Kultur des BZZ hervor, die sich durch Offenheit, Vertrauen, Autonomie und Zusammenarbeit auszeichne. Sie sind stolz auf die Vielfalt an ihrer Schule wie etwa die verschiedenen Berufe.

Zweitens ist das BZZ geprägt von Grossprojekten wie insbesondere dem kantonalen Projekt der Kompetenzzentren, welches eine Veränderung der angebotenen Berufe und in der Folge personelle

Wechsel mit sich brachte. So wird der Beruf Fachperson Betreuung (FaBe) neu angeboten, andere Berufe wurden an vom MBA bestimmte Schulen übergeben. Dieser Umbruch ist noch spürbar, das BZZ befindet sich aktuell in einem intensiven Prozess des Zusammenfindens der verschiedenen Berufsgruppen und Lehrpersonen. Aber auch hier zeigt sich die Kultur des BZZ, wie die Aussage einer Lehrperson zur Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen illustriert:

«Wir waren früher eine Familie. Nun sind neue Familienmitglieder dazu gekommen. Die Familie ist grösser geworden.»

Während diese Konsolidierungsphase noch läuft, gibt es gleichzeitig neue Herausforderungen. So sind mit der KV-Reform Belastungen und Unsicherheiten verbunden – für Lernende und Lehrpersonen. Dies war in den Gruppengesprächen deutlich spürbar. Auch gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen wie der Umgang mit der Künstlichen Intelligenz (KI) und deren Auswirkung auf Berufe und Kompetenzen fordern die Akteure aktuell und künftig. Wie die Beteiligten des BZZ auf diese Herausforderungen reagieren, gibt einen Einblick in die Haltung, die das BZZ auszeichnet. So gaben in der Online-Befragung beispielsweise nahezu 100% der Befragten an, dass das BZZ die aktuellen und künftigen Herausforderungen gut meistern werde. Auf die entsprechende Rückfrage in den Gruppengesprächen erklärten sie dies durch ein grosses Vertrauen in Schulleitung, Kollegium und Lernende, wie die Aussage eines Befragten illustriert (sinngemäss zitiert):

«Unter Herausforderungen habe ich nicht an ein spezifisches Thema gedacht, es drückt aber die Zuversicht aus, die ich empfinde. Wir schaffen dies gemeinsam schon irgendwie.»

4. Ergebnisse zum Thema «Digitalität»

4.1 Beantwortung der Leitfragen

4.1.1 Leitfrage 1: In welchem Ausmass und in welcher Form werden digitale Geräte und Anwendungen aktuell am BZZ angewendet?

Digitale Geräte sind zentraler Bestandteil des Schulalltags am BZZ, und digitale Anwendungen werden von Lehrpersonen und Lernenden sowohl im Unterricht als auch zu dessen Vor- und Nachbereitung intensiv und breit eingesetzt. Allerdings mit einer Ausnahme: Online-Prüfungen sind erst in den Berufen Informatik und Mediamatik verbreitet.

4.1.2 Leitfrage 2: Wie bewerten Lehrpersonen und Lernende Nutzung, Nutzen und Wirkung von digitalen Geräten und Anwendungen im Unterricht?

Digitale und analoge Elemente werden am BZZ insgesamt ausgewogen und zielführend kombiniert. Optimierungsmöglichkeiten nennen die Lernenden in einer verstärkten Abstimmung der genutzten Tools sowie bei der Noteneinsicht. Sowohl Lernende als auch Lehrpersonen sehen einen Nutzen im digitalen Lehren und Lernen. Dieser liegt in der erhöhten Flexibilität (z.B. Ort) und der verstärkten Individualisierung (z.B. Lerngeschwindigkeit). Gleichzeitig stellen sich aber auch neue Herausforderungen bei der Klassenführung.

Handlungsempfehlung 1

Das Evaluationsteam empfiehlt die Einführung eines digitalen Notenportals zu prüfen. Dies könnte die Transparenz für die Lernenden erhöhen und würde ihnen die Orientierung erleichtern. Dabei wären auch die Zugriffsrechte zu klären (z.B. inwieweit Lehrbetrieb resp. Eltern bei minderjährigen Lernenden Zugriff darauf hätten).

Handlungsempfehlung 2

Das Evaluationsteam empfiehlt auf Ebene der Berufsgruppen zu vereinbaren, welche Tools für welche Funktionalität in welcher Form verwendet werden.

4.1.3 Leitfrage 3: Wie sicher sind Lehrpersonen und Lernende bei der Nutzung digitaler Geräte und Anwendungen und welchen Unterstützungsbedarf (durch Weiterbildung resp. die PICTS Gruppe) haben sie?

Insgesamt fühlt sich die Mehrheit der Lehrpersonen und Lernenden sicher im Umgang mit digitalen Geräten und Anwendungen. Gleichzeitig besteht punktuell Unterstützungsbedarf. Die Lehrpersonen wünschen sich eine Übersicht zu bestehenden Tools und bewährten Anwendungsbeispielen sowie einen verstärkten berufsübergreifenden Austausch zu spezifischen Themen. Bei den Lernenden gilt es, ihre Kompetenzen im Hinblick auf eine effiziente und kritische Anwendung von KI zu stärken.

Handlungsempfehlung 3

Das Evaluationsteam empfiehlt eine (digitale) Übersicht über die bestehenden Tools zu schaffen und regelmässig zu aktualisieren (z.B. welche Tools gibt es mit welcher Funktion / für welchen Zweck, was sind Vor- und Nachteile, konkrete Anwendungsbeispiele). Dies einerseits, da sich die Lehrpersonen teilweise eine bessere Orientierung in den vorhandenen Tools wünschen und andererseits vor dem Hintergrund, dass ein Anschluss des BZZ an die IKT-Grundversorgung des Kantons Zürich erfolgt, wodurch voraussichtlich Änderungen in den verfügbaren Tools resultieren.

Handlungsempfehlung 4

Das Evaluationsteam empfiehlt, in den bestehenden Gefässen (z.B. Arbeits- und Begegnungswochen) gezielte berufsübergreifende Austauschmöglichkeiten zu Themen im Bereich Digitalität zu schaffen – wie etwa Good Practices zur Reduktion der Ablenkung durch digitale Geräte oder Inputs zur Nutzung von KI im Unterricht.

Handlungsempfehlung 5

Das Evaluationsteam empfiehlt, dass die PICTS-Gruppe Hüterin des Themas KI wird. Konkret könnte dies heissen, dass die PICTS-Gruppe die aktuellen Entwicklungen im Bereich KI beobachtet, Leitlinien entwickelt und die Lehrpersonen regelmässig informiert. Der Transfer zur konkreten Umsetzung in den Unterrichtsalltag könnte dann wiederum in den Fachgruppen erfolgen. Aus unserer Sicht wäre dabei ein Fokus darauf zu setzen, die Kompetenzen der Lernenden in der Anwendung von KI zu stärken, um der hohen Relevanz des Themas und der Chancengleichheit gerecht zu werden.

Handlungsempfehlung 6

Das Evaluationsteam empfiehlt den neuen Prozess der Einführung der Lernenden und Lehrpersonen im Hinblick auf dessen Nutzen, Wirkung und ggf. Verbesserungsmöglichkeiten zu überprüfen und entsprechend ein Feedback bei den jeweiligen Akteuren einzuholen.

5. Ergebnisse zum Fokusthema «Zusammenarbeit»

5.1 Beantwortung der Leitfragen

5.1.1 Leitfrage 1: Standortbestimmung (aktuelle Voraussetzungen, Arbeitszufriedenheit, Umgang miteinander): Welche Rahmenbedingungen bestehen aktuell? Wie wirkten sich die Veränderungen der letzten Jahre (kantonales Projekt «Kompetenzzentrum», personelle Veränderungen, Neubauprojekt, BiVO-Reformprojekte) auf die Zusammenarbeit am BZZ aus?

Eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen arbeitet gerne am BZZ und schätzt die gewährten Freiräume, die offene Kommunikation und das vertrauensvolle, wertschätzende Miteinanderarbeiten. Rund 70% der Lernenden haben eine überwiegend positive Einstellung zur Schule: Am BZZ wird eine offene Diskussionskultur gepflegt, bei der Fehler grundsätzlich als Lernchance gesehen werden. Es besteht ein gemeinsames Verständnis für einen respektvollen Umgang miteinander, geprägt von Offenheit und Zuverlässigkeit.

Die erwähnten Projekte und Veränderungen hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Zusammenarbeit am BZZ: Sie wurden als teilweise grosse Belastung empfunden, führten gleichzeitig aber auch zu einer besseren Zusammenarbeit und zu gegenseitiger Unterstützung.

Handlungsempfehlung 7

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Gestaltungs- und Freiräume der Lehrpersonen zu erhalten.

Handlungsempfehlung 8

Das Evaluationsteam empfiehlt, die abteilungsübergreifende Teambildung vermehrt und gezielt durch Teambildungsmassnahmen und informelle Anlässe zu fördern.

5.1.2 Leitfrage 2: Umsetzung: Wie arbeiten die verschiedenen Akteure zusammen? In welchen Gefässen? In welchem Umfang? Welche Faktoren beeinflussen eine konstruktive und respektvolle Zusammenarbeit am BZZ? (Lehrkollegium, nicht unterrichtendes Personal, Schulleitung, Lernende)?

Die verschiedenen Akteure am BZZ arbeiten in unterschiedlichen Konstellationen zusammen, um eine effektive und harmonische Lernumgebung zu schaffen. Dies umfasst die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, den nicht unterrichtenden Mitarbeitenden, der Schulleitung und den Lernenden.

Die Zusammenarbeit findet in verschiedenen formellen und informellen Gefässen statt: Teammeetings und Konferenzen, Arbeitsgruppen und Projektteams, Fortbildungen und Workshops.

Der Umfang der Zusammenarbeit variiert je nach Aufgabenbereich und Projekt. In einigen Fällen arbeiten die Akteure eng zusammen, während in anderen Fällen die Zusammenarbeit eher sporadisch und projektbezogen ist.

Mehrere Faktoren beeinflussen eine konstruktive und respektvolle Zusammenarbeit am BZZ: Offene und transparente Kommunikation, Anerkennung der Arbeit und von Beiträgen, Arbeit an gemeinsamen Zielen und Visionen, Bereitschaft zu gegenseitiger Unterstützung und Zusammenarbeit.

Handlungsempfehlung 9

Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, die vorhandene offene und respektvolle Kommunikation weiterhin zu pflegen und mit regelmässigen gemeinsamen Aktivitäten weiterzuentwickeln, um die Zusammenarbeit und das Vertrauen zwischen Lehrpersonen, nicht unterrichtendem Personal, Schulleitung und Lernenden zu erhalten.

5.1.3 Leitfrage 3: Unterstützung: Welche Begleitmassnahmen unterstützen und begünstigen die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure? (Lehrpersonen untereinander [auch fach- und berufsübergreifend], zwischen den Lehrpersonen und den Lernenden, zwischen den Lehrpersonen und den nicht unterrichtenden Mitarbeitenden)

Am BZZ wird die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure unterstützt und begünstigt durch die Anerkennung durch die Schulleitung, eine ansprechende Lernumgebung sowie geeignete Weiterbildungsangebote und geklärte Verantwortlichkeiten und Kompetenzen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Lernenden wird am BZZ befördert durch die gute Unterstützung der Lernenden durch die Lehrpersonen, durch den allgemein guten Umgang miteinander und dadurch, dass die Zusammenarbeit mit den Lernenden von den meisten Lehrpersonen als bereichernd empfunden wird.

Handlungsempfehlung 10

Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, den regelmässigen und strukturierten Austausch zwischen den Lehrpersonen und den nicht unterrichtenden Mitarbeitenden durch interdisziplinäre Teamsitzungen und informelle Anlässe weiterzuführen.

Handlungsempfehlung 11

Das Evaluationsteam empfiehlt, den Ablauf bei Problemen in Klassen (wer ist erste Ansprechperson und wie verläuft der weitere Prozess) für die Lernenden klarer zu kommunizieren. Zusätzlich empfiehlt es sich, die Sichtbarkeit von Beratungsangeboten für die Lernenden zu erhöhen.

5.2 Zusammenfassender Kommentar des Evaluationsteams zum Umgang der Schule mit ihrem Leitbild

Vor der Kickoff-Veranstaltung vom 24.10.2024, an welcher Vertretungen des MBA Kanton Zürich, des BZZ und von ZEM CES teilnahmen, formulierte das BZZ zum Fokusthema Zusammenarbeit:

«Als Fokusthema haben wir uns für eine Dimension unseres pädagogischen Leitbildes entschieden: Zusammenarbeit – unser Qualitätsanspruch diesbezüglich lautet: "Unsere Zusammenarbeit ist konstruktiv und respektvoll". Die Zusammenarbeit bezieht sich einerseits auf die Ebene der Lehrpersonen und andererseits auf die Ebene der Lehrpersonen – Lernende.» ¹

Zusammenfassend stellt das Evaluationsteam fest, dass Schulleitung, Lehrpersonen, nicht unterrichtende Mitarbeitende und Lernende dem formulierten Q-Anspruch in ihrem pädagogischen Leitbild ² in hohem Mass gerecht werden:

«[Ihre] Zusammenarbeit ist konstruktiv und respektvoll. [Die Beteiligten] unterstützen sich gegenseitig

¹ formular_themenwahl Fokusthema BZZ 240917docx

² https://bzz.ch/app/uploads/2025/02/D-01-01_BZZ_Paedagogisches-Leitbild_Stand_2023-10.pdf

und entwickeln [die Schule] weiter. [Sie] sind offen und bereit für gemeinsame Projekte, [...] geben wertschätzende Rückmeldungen und treffen verbindliche Massnahmen.»²

6. Zusammenstellung der Handlungsempfehlungen

Handlungsempfehlung 1

Das Evaluationsteam empfiehlt die Einführung eines digitalen Notenportals zu prüfen. Dies könnte die Transparenz für die Lernenden erhöhen und würde ihnen die Orientierung erleichtern. Dabei wären auch die Zugriffsrechte zu klären (z.B. inwieweit Lehrbetrieb resp. Eltern bei minderjährigen Lernenden Zugriff darauf hätten).

Handlungsempfehlung 2

Das Evaluationsteam empfiehlt auf Ebene der Berufsgruppen zu vereinbaren, welche Tools für welche Funktionalität in welcher Form verwendet werden.

Handlungsempfehlung 3

Das Evaluationsteam empfiehlt eine (digitale) Übersicht über die bestehenden Tools zu schaffen und regelmässig zu aktualisieren (z.B. welche Tools gibt es mit welcher Funktion / für welchen Zweck, was sind Vor- und Nachteile, konkrete Anwendungsbeispiele). Dies einerseits, da sich die Lehrpersonen teilweise eine bessere Orientierung in den vorhandenen Tools wünschen und andererseits vor dem Hintergrund, dass ein Anschluss des BZZ an die IKT-Grundversorgung des Kantons Zürich erfolgt, wodurch voraussichtlich Änderungen in den verfügbaren Tools resultieren.

Handlungsempfehlung 4

Das Evaluationsteam empfiehlt, in den bestehenden Gefässen (z.B. Arbeits- und Begegnungswochen) gezielte berufsübergreifende Austauschmöglichkeiten zu Themen im Bereich Digitalität zu schaffen – wie etwa Good Practices zur Reduktion der Ablenkung durch digitale Geräte oder Inputs zur Nutzung von KI im Unterricht.

Handlungsempfehlung 5

Das Evaluationsteam empfiehlt, dass die PICTS-Gruppe Hüterin des Themas KI wird. Konkret könnte dies heissen, dass die PICTS-Gruppe die aktuellen Entwicklungen im Bereich KI beobachtet, Leitlinien entwickelt und die Lehrpersonen regelmässig informiert. Der Transfer zur konkreten Umsetzung in den Unterrichtsalltag könnte dann wiederum in den Fachgruppen erfolgen. Aus unserer Sicht wäre dabei ein Fokus darauf zu setzen, die Kompetenzen der Lernenden in der Anwendung von KI zu stärken, um der hohen Relevanz des Themas und der Chancengleichheit gerecht zu werden.

Handlungsempfehlung 6

Das Evaluationsteam empfiehlt den neuen Prozess der Einführung der Lernenden und Lehrpersonen im Hinblick auf dessen Nutzen, Wirkung und ggf. Verbesserungsmöglichkeiten zu überprüfen und entsprechend ein Feedback bei den jeweiligen Akteuren einzuholen.

Handlungsempfehlung 7

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Gestaltungs- und Freiräume der Lehrpersonen zu erhalten.

Handlungsempfehlung 8

Das Evaluationsteam empfiehlt, die abteilungsübergreifende Teambildung vermehrt und gezielt durch Teambildungsmassnahmen und informelle Anlässe zu fördern.

Handlungsempfehlung 9

Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, die vorhandene offene und respektvolle Kommunikation weiterhin zu pflegen und mit regelmässigen gemeinsamen Aktivitäten weiterzuentwickeln, um die Zusammenarbeit und das Vertrauen zwischen Lehrpersonen, nicht unterrichtendem Personal, Schulleitung und Lernenden zu erhalten.

Handlungsempfehlung 10

Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, den regelmässigen und strukturierten Austausch zwischen den Lehrpersonen und den nicht unterrichtenden Mitarbeitenden durch interdisziplinäre Teamsitzungen und informelle Anlässe weiterzuführen.

Handlungsempfehlung 11

Das Evaluationsteam empfiehlt, den Ablauf bei Problemen in Klassen (wer ist erste Ansprechperson und wie verläuft der weitere Prozess) für die Lernenden klarer zu kommunizieren. Zusätzlich empfiehlt es sich, die Sichtbarkeit von Beratungsangeboten für die Lernenden zu erhöhen.